



Staatsfeinde und Volksverräter als Zeugen Jehovas

Das Kölner Sondergericht verhandelte gegen 21 „Ernste Bibelforscher“ — Gefängnisstrafen für 19 Angeklagten — Erschütternde Auswüchse menschlicher Verirrungen

Im Staate des Alten Fritz konnte jeder nach seiner Fasson selig werden. Auch im Reiche Adolf Hitlers hat dieser Grundsatz seine Gültigkeit, solange allerdings, als die Staatsicherheit nicht in Mitleidenschaft gezogen wird. Wegen seines Glaubens und seiner Religion ist noch niemand bestraft worden, wo angebliche Frömmigkeit aber zu einer fixen Idee wird und in Vaterlandsverrat ausartet, dort packt die starke Faust des Staates unerbittlich zu.

Die sogenannte Internationale Bibelforschervereinigung, die im Jahre 1933 in der Erkenntnis der Gefährlichkeit dieser Sekte verboten wurde, konnte in den Systemjahren des Niedergangs, der Ehr- und der Wehrlosigkeit als angebliche Verfechterin des Wortes Gottes überall ihre Wühlarbeit und zersetzende Tätigkeit ausführen, gefördert und im Solde jüdisch-bolschewistischer Drahtzieher, heute wird diese Pestbeule aber mit Stumpf und Stiel auch dort, wo die Bibelforscher noch nach dem Verbot illegal arbeiteten, ausgerottet.

Das Kölner Sondergericht verhandelte am Samstag gegen 21 solcher ernstesten Bibelforscher aus Neuwied, aus dem Westerwald und von der Sieg, von denen neun aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurden.

Diese Verhandlung zeigte trasser und eindeutiger denn je die Gefährlichkeit dieses Gesichters auf, und man kann nur dankbar dafür sein, daß der nationalsozialistische Staat mit solchen Gesellen aufräumt, die sich nicht scheuen, unter Berufung auf die Bibel sich als Volksverräter zu betennen.

Unter Anklage standen Fritz Michaelis, Ehefrau Michaelis, Friedrich Kreier, Adolf Kubalsti, Helnr. Reiger und dessen Tochter Frieda Reiger, Gustav Fenstermacher und seine Ehefrau, Heinrich Knie, Heinrich Pirgenthal, Richard Vanger, die Eheleute Meutsch und Fohl, der stautenlose Swan Lepentkow und seine Frau, die Eheleute Reigert, Rudolf Wagner und Peter Schreiner. Bei den Angeklagten handelte es sich zum allergrößten Teil um ganz harigeflossene und hartnäckige Burschen, die teilweise schon vor dem Kriege in die Klauen der

Bibelforscher geraten waren und sich im Laufe der Jahre in ihre Irrlehre so verloren haben, daß sie bei der Vernehmung kaum mehr den Eindruck normaler Menschen machten. Nur einige wenige zeigten Reue über ihr Tun, als sie vom Gericht auf die Gefährlichkeit dieser Sekte hingewiesen wurden, der sie bisher, auch verbotswidrig, blindlings nachgelaufen sind.

Die Bibelforscher lehnten jede weltliche und staatliche Macht ab und träumten vom baldigen Anbruch des Königreiches Gottes und vom Paradies auf Erden und richteten sich als zünftige Zeugen Jehovas auf das goldene Zeitalter ein, mit dem nach den Bekundungen der Angeklagten in aller Kürze nach vorausgegangenem Weltuntergang zu rechnen ist. Welche Ausmaße — und darin liegt die politische Bedeutung — die religiösen Verirrungen dieser Menschen angenommen haben, geht am besten daraus hervor, daß sie auf Grund gewisser Bibelstellen der Ueberzeugung sind, den Wehrdienst verweigern zu müssen. Als Zeugen Jehovas nehmen sie kein Gewehr in die Hand. An offenen Vaterlandsverrat grenzte bei der Vernehmung die Einlassung des einen Angeklagten, der sich nicht scheute, vor Gericht und aller Öffentlichkeit wie ein Narr zu bekunden, daß seinetwegen das Deutsche Reich von den Feinden aufgeteilt werden könne, wenn der Gott Jehova es so wolle. Damit, daß diese Gesellschaft sich hinstellte und sagte, sich lieber totschießen zu lassen und zu Jehova eine Himmelfahrt zu machen, als sich zu wehren und Haus und Hof und Vaterland zu verteidigen, hat sie sich von selbst außerhalb jeder Volksgemeinschaft gestellt.

Diese Phantastereien wurden unterstützt und geschürt durch alle möglichen Schriften und Broschüren, die nach dem Verbot den Bibelforschern aus dem Ausland zugeführt wurden. Daß diese Fanatiker versuchten, auch nach dem Verbot die Verbindung nicht untereinander zu verlieren, ist selbstverständlich. Sie trafen sich und brachten sich gegenseitig das Gruseln bei beim Gedanken an den Untergang der sündhaften Welt, um dann aber in selbige Verzückung zu geraten, wenn sie an das Paradies dachten, das ihnen als Zeugen Jehovas im Königreich Gottes bevorsteht.

Auf die Frage des Vorsitzenden an einen der Angeklagten, der Frontsoldat war und erst nach Kriegsende „erleuchtet“ wurde und zu den Bibelforschern stieß, der aber heute genau wie alle andern den Wehrdienst ablehnt, ob er das Frontehrenkreuz trage, erwiderte dieser mit verklärten Blicken, daß er nicht Träger des Frontehrenkreuzes, sondern des Kreuzes Christi sei.

Die scharfen Worte, die der Staatsanwalt nach dem erschütternden Ergebnis der Beweisaufnahme fand, waren in allen Punkten nur zu bejahen und zu unterstreichen. Mit Religion haben derartige Auswüchse tatsächlich nichts mehr zu tun, sondern sind das Ergebnis von Wortklaubereien fanatisierter und vernarrter Geschöpfe. Entsprechend der Gefahr, die die Angeklagten für die Sicherheit des Staates bedeuten, waren auch die Strafanträge in der Mehrzahl recht bedeutend. Nur bei drei Angeklagten wurden Geldstrafen bzw. Freispruch beantragt.

Nach längerer Beratung verkündete das Sondergericht das Urteil. Es erhielten die Angeklagten: Michaelis, Kubalsti, Fenstermacher und Knie je 1 Jahr 4 Monate Gefängnis, der Angeklagte Reiger 1 Jahr Gefängnis, Kreier 9 Monate Gefängnis, Frieda Reiger und der Angeklagte Pirgenthal je 8 Monate Gefängnis, Frau Michaelis 6 Monate und Frau Fenstermacher 5 Monate Gefängnis, Wagner 3 Monate, Lepentkow 2 Monate, die Eheleute Meutsch, Fohl und Frau Lepentkow je 1 Monat Gefängnis. Die Eheleute Reigert, die neben dem hochbetagten Angeklagten Schreiner, der freigesprochen wurde, den günstigsten Eindruck machten, erhielten eine Geldstrafe von je 150 RM.

Hoffentlich wird dieser Prozeß und die verhängten Strafen auch alle die übrigen, die noch an den Untergang der Welt und an das kommende Paradies auf Erden glauben, endlich zur Vernunft bringen und sie veranlassen, sich von diesem elenden Humbug abzumenden.

—ch.